

Anlageklasse

Eine Anlageklasse bzw. Assetklasse fasst eine Gruppe von Investitions- oder Anlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt nach bestimmten Kriterien zusammen. So werden beispielsweise die Klassen Aktien, Renten, Rohstoffe und Immobilien unterschieden.

Ausgabeaufschlag

Der Ausgabeaufschlag ist eine einmalige Gebühr, die beim Erwerb von Fondsanteilen anfällt. Sie wird üblicherweise als Prozentsatz auf der Basis des Rücknahmepreises angegeben. Bei allen Barmenia InvestProdukten entfällt der Ausgabeaufschlag!

Barmenia Risikoklasse

Die Risiko-Klassifizierung basiert auf der qualitativen Zuordnung der jeweiligen Scope Fonds-Vergleichsgruppe zu einer Risikoklasse von 1 (geringes Risiko) bis 5 (hohes Risiko). Die Risiko-Klassifizierung unterliegt Veränderungen; die Einstufung der Fonds kann sich im Laufe der Zeit verändern.

BVI-Methode

Die BVI-Methode ist ein Verfahren zur Berechnung der Wertentwicklung von Investmentfonds und wurde vom BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) entwickelt. Die Wertentwicklung der Anlage ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes. Ausschüttungen werden rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. So werden die Wertentwicklungen ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar. Alle Kosten auf Fondsebene, also Verwaltungs- oder Depotbankgebühren, werden berücksichtigt. Die individuellen Kosten eines Anlegers wie Depotgebühren oder Ausgabeaufschlag fließen in die Berechnung nicht ein, da diese sich von Bank zu Bank unterscheiden. Die BVI-Methode hat sich als Standard für die Rendite-Angabe von Investmentfonds durchgesetzt.

Erfolgsabhängige Vergütung

Als erfolgsabhängige Vergütung (auch Performance Fee) bezeichnet man eine meist zusätzliche ertragsorientierte Verwaltungsvergütung für Investmentfonds, deren Höhe von der Fondsperformance abhängig ist. Fonds mit einer Performance Fee sind für geförderte Altersvorsorgeprodukte ab dem 01.01.2017 nicht mehr zulässig und werden daher bei der Barmenia BasisRente Invest nicht angeboten.

Ertragsverwendung

Es wird bei der Ertragsverwendung zwischen ausschüttenden und thesaurierenden Fonds unterschieden. Ausschüttende Fonds schütten in der Regel ihre ordentlichen Erträge – insbesondere Zinsen und Dividenden – meist jährlich an die Anleger aus. Bei allen Barmenia InvestProdukten werden die ausgeschütteten Erträge in neue Fondsanteile angelegt. Bei thesaurierenden Fonds verbleiben die erwirtschafteten Erträge dauerhaft im Fondsvermögen und erhöhen so permanent den Anteilwert.

Laufende Kosten

Die laufenden Kosten, auch ongoing charge genannt, beinhalten die direkten auf Fondsebene anfallenden Kosten. Dazu gehören die fixe Ver-

waltungsvergütung, eventuell separate Managervergütungen, Depotbank- und Depotgebühren, Prüfungskosten oder Servicegebühren. Die laufenden Kosten können sich von Jahr zu Jahr ändern. Die laufenden Kosten sind Bestandteil der Kundeninformation (KIID) bzw. im Verkaufsprospekt nachzulesen. Nicht zu den laufenden Kosten gehören z.B. die erfolgsabhängige Vergütung (Performance Fee) und der Ausgabeaufschlag.

Max. Verlust bzw. Max. Gewinn

Der max. Verlust bzw. der max. Gewinn zeigt in Prozent, wie hoch der stärkste Wertrückgang bzw. die größte Wertsteigerung in der Vergangenheit während eines bestimmten Zeitraums war.

Risiko-Ertrags-Indikator (SRR)

Der Risiko-Ertrags-Indikator ist ein EU-weit einheitlich berechnetes Risikomaß für Fonds, basierend auf der Wertschwankung eines Fonds in den letzten fünf Jahren. Je höher die Wertschwankungen bei einem Fonds ausfallen, desto höher ist der dem Fonds zugeordnete Risiko-Ertrags-Indikator. Mit einem höheren Risiko-Ertrags-Indikator ist in der Regel ein höheres Risiko, aber typischerweise auch eine höhere Ertragschance verbunden.

Scope Rating

Grundlage für die Bewertung der Fondsqualität mit dem Scope Rating ist ein Bewertungsmodell, in das sowohl Performance- als auch Risiko-Indikatoren einfließen. Der Performance-Indikator (70 Prozent Gewichtung) berücksichtigt die relative Performance, die langfristige Ertragskraft und die Stabilität der Fonds-Performance. Der Risiko-Indikator (30 Prozent Gewichtung) bewertet hingegen das Timing-Risiko, das Verlustrisiko und das Verhaltensrisiko. Die Bewertung erfolgt relativ zur jeweiligen Scope Vergleichsgruppe. In Abhängigkeit der Fondshistorie erfolgt die Bewertung qualitativ oder quantitativ. Das Ratingverfahren ordnet den Fonds im Ergebnis einer von fünf Ratingklassen von (A) bis (E) zu, wobei (A) das beste und (E) das schlechteste Ergebnis darstellt. Bei wesentlichen personellen Veränderungen im Fondsmanagement wird das Fondsrating für den entsprechenden Fonds für einen definierten Zeitraum (zwischen 12 und 18 Monaten) mit dem Zusatz „ur“ für „under review“ – also „unter Beobachtung“ – dargestellt. Sofern innerhalb dieser Zeitspanne keine Unregelmäßigkeiten in den verschiedenen Kennzahlen zu beobachten sind, endet der Review-Prozess und der Zusatz „ur“ in der Rating-Note entfällt. Ist die Kontinuität in den entsprechenden Kennzahlen aufgrund der Veränderungen nicht gegeben, wird das Rating entzogen.

Sharpe Ratio

Für das Risiko/Ertrags-Verhältnis eines Fonds wird die Sharpe-Ratio herangezogen. Sie wird bestimmt, indem von der jährlichen Durchschnittsrendite der risikofreie Ertrag abgezogen wird und das Ergebnis durch die durchschnittliche jährliche Volatilität geteilt wird. Je höher die Sharpe-Ratio liegt, umso besser hat sich der Fonds im Verhältnis zum eingegangenen Risiko entwickelt.

Volatilität

Die Volatilität misst den Schwankungsbereich während eines bestimmten Betrachtungszeitraums. Es wird gemessen, wie die Schwankungen eines Werts (z. B. Fonds) über einen bestimmten Zeitraum (z. B. Monat) vom Mittelwert abweichen. Je größer die Schwankungsbreite ist, desto volatil und damit risiko- und chancenreicher ist ein Fonds.